

Stadtsommerversnügen

Auf dem Platz der Deutschen Einheit dreht sich das Riesenrad, der Duft auf dem Domplatz nach frischen Mandeln und Bratwurst erinnert ein wenig an Weihnachtsmarkt und fröhliche Musik schallt vom Kinderkarussell – das Stadtsommerversnügen 2022 hat begonnen. Vier Wochen lang gibt es auf den Plätzen unserer Stadt Unterhaltungsmöglichkeiten und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt; nicht immer uneingeschränkt gesund, sehr überwiegend aber ausgesprochen lecker.

Aber passt das eigentlich in die Zeit? Wenn man sich einmal umsieht, kann einem das, was in dieser Welt gerade so passiert, die Lust auf ein Sommersnügen ziemlich verderben: Krieg, Dürre, Inflation, Hunger, Waldbrände, Lieferkettenprobleme, Corona, Rohstoff- und Energieverknappung, und ich könnte locker so weitermachen.

Hätten wir angesichts dieser uns alle betreffenden Probleme nicht besseres zu tun, als Zuckerwatte zu essen und Riesenrad zu fahren? Jedes einzelne Thema für sich genommen, bringt Menschen in Not und in der Kombination potenzieren sich mitunter die negativen Kräfte. So verstärkt der Krieg gegen die Ukraine den Hunger in der Welt, die Energieverknappung treibt die Preise nicht nur für Strom und Gas nach oben und eine drohende Corona-Welle im Herbst wird die europäische Wirtschaft und die Staatshaushalte insgesamt weiter belasten. Und wir hier in Braunschweig feiern unser Stadtsommerversnügen und ich sage Ihnen: Das ist auch gut so! Die Zeiten, in denen wir leben, kosten uns in besonderer Weise Kraft. Wir werden überschüttet mit schlechten Nachrichten, die verdaut werden wollen, wir werden uns in mancherlei Hinsicht einzuschränken haben, und viele Menschen sind bereits jetzt und werden zukünftig in hohem Maße auf unsere Solidarität angewiesen sein.

Durch all das müssen wir gemeinsam durch. Und damit uns das gelingt und uns nicht unterwegs die Puste ausgeht, brauchen wir neben anderem auch Momente und Orte, an denen wir mal was anderes zu sehen und zu hören bekommen als immer nur neue Katastrophenmeldungen. Ablenkung und Zerstreuung sind wichtig, und wir dürfen uns auch mal was gönnen. All das tut unserer Seele gut und auch die braucht mal Erholung.

Die Bibel berichtet nichts von Riesenrädern und Bratwurstbuden. Sie berichtet allerdings sehr wohl davon, dass Jesus oft und gern mit Menschen zusammengesessen, gegessen und getrunken hat. Und ich bin fest davon überzeugt, dass bei diesen Anlässen nicht nur hoch theologische Gespräche geführt wurden. Ich denke, dass dort auch gelacht und gefeiert worden ist. Jesus hat uns allen ein Leben in Fülle versprochen und dazu gehören auch fröhliche Feste.

Gott will, dass es uns Menschen gutgeht. Darum schenkt er uns unseren Glauben, der uns stärkt, darum schenkt er uns die Liebe, die uns mit ihm und uns untereinander verbindet und darum schenkt er uns die Freude und das Lachen, mit denen sich vieles wesentlich besser ertragen lässt. Und wenn eine Fahrt mit dem Karussell und eine Portion Poffertjes dazu beitragen, ist das ganz sicher in seinem Sinne. Amen.